



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

6 (5.1.1937) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-392797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-392797)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 2. Hof 15, 2. mal außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Monate monatlich 2,00 RM, und 60 Pf. Trägerschein, in weiteren...
Abend-Ausgabe A

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfachkonto: Nordstraße Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 25 mm breite Millimeterzeile 0 Pfennig, 10 mm breite Dezimillimeterzeile 20 Pfennig. Für Familien- und...
148. Jahrgang - Nr. 6

Dienstag, 5. Januar 1937

148. Jahrgang - Nr. 6

Deutscher Junkspruch an die Machthaber in Valencia

Eine letzte Gelegenheit

Deutschland fordert nochmals Freigabe der Restladung der „Palos“ und des deutschen Passagiers gegen Freigabe der beschlagnahmten Dampfer

Berlin, 5. Januar.

Der Admiral der deutschen Zerstörerflotte in den spanischen Gewässern hat über den „Königsberg“ folgenden Junkspruch an die roten Machthaber in Valencia gerichtet:

„Nachdem nunmehr die beiden Dampfer „Argon“ und „María Juana“ von deutschen Zerstörern beschlagnahmt worden sind, wird nochmals die Auslieferung des Passagiers und der Restladung des Dampfers „Palos“ gegen Freigabe der beschlagnahmten spanischen Dampfer gefordert. Sollte binnen drei Tagen, bis zum 8. Januar um 8 Uhr vormittags, die Auslieferung nicht erfolgt sein, werden die Dampfer und ihre Ladungen von der deutschen Regierung unter Abschätzung mit der von ihr anerkannten spanischen Regierung veräußert werden. Falls Wiederholung eines Vorkommnisses gegen deutsche Handelschiffe erfolgen sollte, wird die deutsche Regierung gezwungen sein, weitere Maßnahmen zu ergreifen.“

Selbsthilfe spanischer Bauern

Paris, 5. Januar.

Die „Gazette de Paris“ meldet, greifen die Bauern von Valencia und von Murcia gegenüber den auf Anordnung der roten Machthaber statt-

findenden dummernden Lebensmittel und Viehpasteten zur Selbsthilfe. Sie haben sich in ihren Gehöften verschanzt und empfangen die roten Mägen, die „requirieren“ wollen, mit Schüssen. Eine starke Abteilung der Roten ist von Valencia im Anmarsch, um die „Centros“, die sich mehr und mehr auf die ganze Gegend auszuweiten scheint, blutig zu unterdrücken.

Vollfront - „viel zu harmlos“

Konferenz der französischen Trotskyisten

Paris, 5. Januar.

Am Samstag und Sonntag hat die französische Trotskyistische Partei in Paris einen Konvent abgehalten, der völlig geheimgehalten wurde. Ziemlich glänzend hat „Figaro“, einige Einzelheiten daraus mitteilen zu können.

Die Trotskyisten hätten die „proletarische Revolution“ in Frankreich bestimmt für das Jahr 1937 verkündet.

Sie betonen dabei, daß die marxistisch-kommunistische Vollfront in Frankreich viel zu „harmlos“ sei. In allen Fabriken und in allen Regimenter müßten Arbeiter- und Soldatenräte gebildet werden.

Truppen an die nationale Front



Trotz der Verbot, Soldaten gegen Rote Truppenverbände an die nationale Front, die von der Besatzungsmacht befreit werden, überleben sie den Einsatz einer Kampforganisation, die Lebensmittel an die Front führt.

Moskau sucht die Lage zu verschärfen

Sowjetrussische Scharfmacherepolitik in Valencia und Bilbao - Der Sowjetplan einer „gefährlichen Zone“

Paris, 5. Januar.

Moskau arbeitet daran, die Spannung zu verschärfen. Jurecht im Hinblick auf die Zustände in den spanischen Gewässern und auf Grund von Informationen des großen französischen Rüstungs-„Waffen“-Plan, aus dem hervorgeht, daß die Sowjetunion, um in Westeuropa eine „gefährliche Zone“ zu schaffen, die einen europäischen Streitfall entfachen lassen könnte, trege nunmehr in den Bereich der Mittelmeer... Die Anstrengungen für eine Entspannung auf Grund der Rüstungsbeziehungen...
Moskau fordert die „Waffen“ weiter: Mit einer unvergleichlichen Hartnäckigkeit der bolschewistischen Jüde Rosenbergs seinen Einfluß in Valencia auf, damit dieses bei den bolschewistischen Machthabern darauf dränge, die Angelegenheit nicht auf freundschaftliche Weise beizulegen. Der Sekretär der Sowjets in Bilbao, Llanusa, erhielt gleiche Anweisungen. Die Bolschewiken wollten gerade, und zwar auf Grund von aus dem Ausland kommenden Nachrichten, eine Regelung treffen, die zu einer Entspannung geföhrt hätte, als bei Llanusa zwei Sonderkurier von Moskau Rosenbergs namens Bertram und Wessely im Flugzeug eintrafen, die ihm geheime Anweisungen Rosenbergs brachten, auf Grund deren er bei den bolschewistischen Machthabern erreichte, daß ein Teil der Ladung und der Passagier des deutschen Dampfers „Palos“ freigeschaltet wurden.

Nachdem Moskau in Bilbao einen wichtigen Punkt erreicht hatte, bestanden es, die Lage im Mittelmeer weiter bis zum letzten auszunutzen, um zu erreichen, daß auch noch das Mittelmeerbecken zur „gefährlichen Zone“ geschloß würde. Gleichzeitig gab Moskau dem Kapitän der Sommermariner, Jablof, Weisung, die Operationen gegen deutsche Schiffe zu fördern. Die Roten in Valencia ordneten die Verhinderung der Verpfändungen gegen die deutschen Schiffe an, indem sie somit den weiteren Befehlen Moskau Rotenheros gehorchten.

Keine bolschewistischen Gründungen am Mittelmeer

Moskau, 5. Januar.

Zu den jüngsten Zwischenfällen in den spanischen Gewässern gehört die „Tempe“, wird es dringend notwendig, die Frage der bolschewistischen Gründungen eingehend zu prüfen. Die neuesten Meldungen lassen zu weiteren Vermutungen zu führen.

Im Mittelpunkt bleibe die Notwendigkeit, die Bildung bolschewistischer Staaten am Mittelmeer zu verhindern.

England dürfe gegenüber dieser Gefahr, die es mehr als jeden anderen Staat unmittelbar betreffe, nicht die Augen schließen.

Was die übrigen Nachbarn des Mittelmeeres abkommens betreffe, wünsche Italien wegen seiner

Infallbarkeit keinen Anstoß an das Vorkommen. Dagegen sollten die Ergebnisse der Konferenz von Montreux über die Meerengen unter Mitwirkung Italiens geprüft werden, indem Verhandlungen zwischen Italien und der Türkei sowie den anderen beteiligten Staaten stattfinden. Wegen des Eintritts Regierens in den Balkanland hat Italien nichts einzuwenden, sondern es wird ihn begrüßen.

Die Aufrüstung Sowjetkataloniens

Frankreich liefert Lastwagen, Amerika Flugzeuge...

Paris, 5. Januar.

Die „Action Française“ wertet mit Wohlwollen über neue Aufrüstungen an das rote Spanien auf. In der Nacht zum 4. Januar haben danach 27 Lastkraftwagen Bergpässe durchfahren und die Straße nach dem Grenzort Perthus einerschlagen. Als Ladung war, wie bei derartigen Transporten üblich, Stoff mit Rohren, Strohstücken und „Sonder“ empacken. Aus der Tatsache, daß diese Lastkraftwagen an der Grenze kaum oder gar nicht durchsucht wurden, schließt der Korrespondent des „Blattes“, daß in diesen geheimnisvollen Wagen Waffen für das rote Spanien befördert wurden. Man kenne ja auch die warmen Gefühle der Kommissare für die spanische Volkfront.

Das Blatt berichtet weiter, daß am 9. Januar in Le Havre an Bord des amerikanischen Dampfers „President Garibaldi“ acht amerikanische B-26-Flugzeuge und mehrere Kriegsmotoren eintrafen werden, die die Amerikaner an die bolschewistischen Machthaber in Valencia verkauft haben. Wenn dieser Hinweis richtig ist, so sind die Dampfer „Dagobert“ auf direktem Wege nach Valencia geliefert worden.

Die gleiche Meldung bezieht sich auf „Gazette de Paris“, das im Hinblick auf die Lage in weitere erhebliche Einzelheiten über die fortgeschrittenen französischen Neutralitätsverletzungen zu berichten. Aus demselben wird dem Blatt gemeldet, daß neue Lastkraftwagen mit Maschinen und Werkzeugen nach Spanien über Lissabon abgefahren seien. Die Maschinen seien für eine Fuhrerfirma bestimmt, die die Roten in Alibonca errichten wollten.

Zwei Flugzeuge, Top Morano-Saunders, die von den katalanischen Bolschewisten gekauft worden seien, hätten den Hauptplatz von Francos verlassen. Außerdem seien über Gorbio und Perpignan in der Welt vom 18. bis 28. Dezember 90 Lastkraftwagen, 70 Bordmaschinen und zwei Lastkraftwagen, die einen Beobachtungsball transportierten sowie zahlreiche

Gerätemobile und schließlich sogar zwei Bussen voller Maschinengewehre nach Spanien abgefahren. Von Montauban aus seien vier Lastkraftwagen mit Flugzeugmotoren nach Spanien gefahren.

Die „Gazette de Paris“ weiter meldet, daß das französische Segelschiff „Aiguales de Jao“ am 1. Januar Marseille mit einer Ladung verschiedener Waren verließen. Der rote spanische Konvoi in Marseille habe außerdem Schritte unternommen, um sieben spanische Schiffe unter jugoslawischer Flagge fähig zu lassen. Von Marseille aus sei der spanische Dampfer „Gandab de Barcelona“ mit einer bedeutenden Ladung für die roten Machthaber abgefahren. Außerdem seien über Toulouse mehrere Kette- und Ambulanzwagen, und zwar drei französische, vier englische, eine amerikanische, zwei polnische und eine tschechoslowakische, nach dem roten Spanien abgefahren.

Frankreich sucht sich anzubiedern

Es rechnet England vor, was es ihm im Kriegsfall alles bieten könnte!

(Drahtbericht aus Pariser Vertreters)

Paris, 5. Januar.

Der „New Pariser“ versucht erneut Frankreich in das englisches-türkische Bündnis einzuschließen. Das Blatt veröffentlicht einen halbenlangen Artikel, worin es vorerst, was Frankreich alles England anbieten kann, und zwar allein schon auf dem Gebiet der Flottenrüstung. Frankreich könne den Engländern im Kriegsfall zur Verfügung stellen: die beiden Großkampfschiffe „Dunkirk“ und „Strasbourg“, 7 Kreuzer von 1000 Tonnern, 14 Kreuzer von 700 Tonnern, 30 Torpedobootzerstörer, darunter die schnellsten der Welt, und über 100 U-Boote. Dazu würde der englische Flotte gegen

Geledigte Fiktionen

Paris, 5. Januar.

„Figaro“ führt mit Recht den hochfahrenden Ton, den man in Valencia Deutschland gegenüber anheißelt, auf den Einfluss Moskaus zurück. Sowjetrußland sehe nicht ohne Vergnügen die Wendung der Ereignisse. Man dürfe nicht vergessen, daß nach Ansicht der besten Sachkenner das diplomatische Spiel Moskaus darin bestehe, andere zum Sturmboot zu machen. Im Fernen Osten verfolge es den japanisch-chinesischen Gegenstand, um Japan nach dem Süden abzuwenden, und in Europa arbeite es ähnlich. Das sei im übrigen ein durchaus kluges Spiel. Man müsse es nur sehen können.

Trotz dieser rühmigen Erkenntnis kann es sich „Figaro“ freilich wieder einmal nicht weigern, einen Seitenhieb gegen Deutschland zu führen.

Dann aber wendet er sich mit aller Deutlichkeit dagegen, daß Frankreich mit den Kommunisten und Anarchisten von Valencia und Barcelona gemeinsames Spiel mache. Mit ihnen habe Frankreich nichts zu tun. Dort gebe es keine „sozialistische Demokratie“ mehr, es gebe keine spanische Demokratie. Alle diese Fiktionen seien erledigt! Am schlimmsten sei es, daß es in Frankreich und sogar innerhalb der Volkfrontbewegung extremistische Elemente gebe, die in der spanischen Angelegenheit nur den Blick ihrer revolutionären Missionen haben. Die französische Öffentlichkeit in ihrer Gesamtheit aber folge ihnen nicht.

Die französischen Interessen mit der Seite der Dritten Internationale zu verbinden, sei verdrückend.

Englands Kriegsminister in Paris. Die der „Revue“ berichtet, wolle am Montag der englische Kriegsminister Duff Cooper zu einem privaten Besuch in der französischen Hauptstadt. Duff Cooper habe die Gelegenheit genutzt, Kriegsminister Daladier einen Besuch abzustatten.

der Kriegshafen von Bizet geöffnet werden, der eine weitaus günstigere Position für die Verteidigung des Mittelmeeres und der libanesischen Küste bietet als alle englischen Kriegshäfen (1918), weiter die Häfen von Toulon und Bizerta, von der der Oberst Duff, Galesien, Delat, dann den Hafen Diego Suarez auf Madagaskar, Fribault und Saigon. Auch die französische Marineflotte sei nicht zu vernachlässigen, sagt der „Welt-Vorläufer“ hinzu. Allein in der Flottenrüstung von Bizerta seien zahlreiche Flugzeuge erster Ordnung vorhanden, darunter 90 Kampfflugzeuge von je 45 Tonnen, nach dem Modell „Nieuport“ aus der Zeit 1917, ferner 15 Auffüllungsflugzeuge und 30 Bombenflugzeuge des modernsten Modells.



Aus Baden

Die neue Autobahn-Zeilstrecke Karlsruhe-Stuttgart

Wetere 11,8 Kilometer Straßenschnellbahn geplant

es. Pforzheim, 5. Jan. Die hiesige Bauabteilung des Reichsautobahnbundes hat nunmehr einen neuen Planabwurf für die Erweiterung der Reichsautobahn auf der Strecke Karlsruhe — Stuttgart projektiert. Für die weitere Arbeitsbeschaffung spielt dieser neue Wiederaufbau eine bedeutende Rolle, da außerordentlich umfangreiche Bauarbeiten anfallen. Von Pforzheim her wird in nordöstlicher Richtung gegen Bruchsal und Karlsruhe zu die neue Zeilstrecke im Plan begonnen. Auf dieser Strecke müssen nicht weniger als rund 10000 qm Waldfläche gerodet werden, über welche die neue Autobahn geführt wird. Die Ausführung dieser Straßenschnellbahn erfolgt in zwei Vollen, von denen das erste auf die Gemarkungen Pforzheim, Pflüngen, Gessingen und Bilsdingen, das zweite auf die Gemarkungen Bilsdingen und Röttlingen entfällt. Die beiden Vollen umfassen 11,8 Kilometer neue Fahrbahn, welche für den künftigen Fernverkehr zwischen Baden und Württemberg eine wesentliche Rolle spielen wird. Außerordentlich umfangreich sind die Arbeiten deshalb, weil neben dem bereits erwähnten Rodungsarbeiten rund 30000 Kubikmeter Erd- und Felsenbergbau anfallt und gleichzeitig auch Betonarbeiten im Ausmaß von 2800 Kubikmeter nötig sind.

L. Neudorf, 4. Januar. Da in der hiesigen Gemarkung die Bäumlinge immer mehr überhandnehmen und die Obstplantagen fast gar nicht mehr zu sehen sind, hat die Stadterhaltung für jedes erlegte Tier 20 Pfennig Belohnung festgesetzt. Um die Bekämpfung der Schädlinge noch erfolgreicher zu gestalten, hat die Stadterhaltung besondere Beauftragte eingesetzt, die auf den bei der Stadterhaltung anfallenden Grundstücken die Jagd auf die Bäumlinge vornehmen. — Einen vollen Erfolg hatte die vom Gewerbeverein Pforzheim veranstaltete Weihnachtsfeier. Ein festliches Programm brachte allen Besuchern genussvolle Stunden.

Seinheim, 4. Januar. Nach dem Standesamt der Stadt Seinheim wurden im Jahre 1936 vereinzelt 200 Weibchen, 100 Stierheule und 154 Tauben. Mit den in auswärtigen Höfen geborenen hat die Stadt einen Geburtenüberschuss von mindestens 100 Kindern zu verzeichnen.

Eberbach, 6. Januar. Der hiesige Schiffbauwerft Ludwig Seibert 2 konnte sein 80. Lebensjahr wohnen.

Postraub nach 16 Jahren aufgeklärt

In Bingen wurden 1920 von 4 Banditen aus dem Postgebäude 230000 RM geraubt - Die verlorene Geldkiste - Jetzt wurden die Täter ermittelt

In Bingen a. Rh., 5. Januar. In den letzten Wochen hat die Binger Polizei zusammen mit der Kriminalpolizei Mainz umfangreiche Ermittlungen in der Angelegenheit des vor 16 Jahren verübten Postraubes in Bingen durchgeführt, aus dem es nunmehr gelungen, die Tat anzuklären.

Damals, in der Nacht zum 5. Juni 1920, drangen vier maskierte Männer vom hinteren Eingang her in das hiesige Postgebäude ein. Die hatten den Zeitpunkt so glänzend gewählt, daß nur ein Beamter anwesend war, während sich die übrigen Beamten zur Inangabebereitung nach dem Bahnhof begeben hatten.

Die Täter übermühten im Entlohnungsraum den dienstenden Postkassierer Trautz, ließen ihn mit einem Stiel, brachten ihn ein Taschentuch als Knebel in den Mund und raubten dann das im Geldschrank befindliche Geld in Höhe von etwa 230000 Mark.

Nur dem Wächter verloren sie die größere Geldkiste, die dem Postamt noch in der gleichen Nacht wieder angeliefert wurde. Die damals durchgeführten

polizeilichen Ermittlungen blieben erfolglos, da es an einer mangelnden Personenbeschreibung fehlte. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde einer der Täter, der in Wiesbaden-Steinheim wohnte, festgenommen, da ihm aber die Tat nicht nachgewiesen war, mußte er wieder freigelassen werden. Doch es ist nichts so fern gekommen. Im vergangenen Monat erhielt die Binger Polizei durch Briefe und Gesandte erneut Verdachtsgründe und daraufhin wurde die Untersuchung wieder aufgenommen. Es konnten dann schließlich

vier Täter ermittelt

werden. Einer dieser Täter befindet sich in der Fremdenlegation, ein zweiter außerhalb Deutschlands, der dritte ist 1935 geflohen und der vierte ist in Wiesbaden erwischt, während der vierte festgenommen wurde und sich in Haft befindet. Von gemeinsamen Zeugen wurde auf eigenmächtigen Gründen heraus, wie das Polizeiamt Bingen mitteilt, der Schiffsbesitzer Jakob Brilmann aus Bingen als Räuber verdächtig. Im Verlaufe der polizeilichen Ermittlungen ergab sich aber dessen völlige Schuldlosigkeit. Brilmann ist nicht im geringsten mit der Tat irgendeiner in Verbindung zu bringen.

Nachbargebiete

Erst Brand gelegt, dann Selbstmord begangen

Das Familien drama in Zietzen

*** Kirchheimbolanden, 5. Jan.** In dem trauersvollen Familien drama, was nachfolgend gemeldet:

Der 42 Jahre alte Badermeister Oberhardt, Vater eines 13jährigen Knaben, hatte vor einem Jahre in Zietzen eine Bäckerei gekauft. Er war kurz vorher aus Amerika zum zweitenmal zurückgekehrt. Er hatte dort durch einen Bankrott 100000 Mark verloren und unter diesem Unglück schwer gelitten; denn schon während des letzten Jahres zeigte sich bei Oberhardt Nervenleiden. Oberhardt glaubte nun nach dem Tode, seine Frau mit dem Betrug getötet zu haben und

schlich sich darauf mit einer Pistole bewaffnet in seine Scheune, nachher hörten dort einen Schuß fallen und sah darauf auch schon die Mauer erschüttert. Als der Brand durch die Feuerwehre gelöscht war, fand man oben im Gebälk die angetroffene Leiche des Oberhardt.

Er hatte anscheinend auch die Scheune in Brand gesetzt und dann sich einen Schuß beibringt. Die Tat scheint also wirklich im Zustand der Geisteskrankheit begangen worden zu sein.

Blick ins Biernheimer Rathaus

Biernheim, 5. Jan. Am 31. Dezember 1936 trat der Biernheimer Rat die Gemeindefürsorge zur letzten Sitzung im verflochtenen Jahre zusammen. Es folgte hierauf Revision der Rechnungen der Gemeinde für 1936. Bei der Prüfung der Rechnungen durch die Rechnungsprüfung wurden keine Besondere festgestellt, so daß dem Biernheimer Rat die Rechnung genehmigt wurde. Der Bürgermeister hat dann in kurzen Zügen einen Einblick in die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnungen und Verrechnungsscheine, wobei zu erkennen war, daß besonders die Verrechnungsscheine in den öffentlichen Betrieben zu hoch und keine Schulden vorhanden sind. Mit Ausnahme der Bäckereiverwaltung, welche nach der Verrechnungsscheine der Gemeinde ab. Im Biernheimer Rat hat die Höhe der Steuern und Gebühren für 1937 festgesetzt auf 1333,22 RM; in diesem Jahre 1327,85 RM. Es liegt im Gehalt des Haupt-Bürgermeisters vor dem von ihm zu erwerbenden Danks. Dem Gehalt wurde vorerst nicht festgesetzt. Auch an der verlängerten Haupt-Bürgermeister hat das Strohgebäude einsehlich gehalten werden. Es bleibt bei der Abrechnung des Gehalts der Haupt-Bürgermeister. Bei der Abrechnung wurden drei Abrechnungsscheine genehmigt und zwar die des Haupt-Bürgermeisters von Otto Bausch für den „Hof-Bürgermeister“, das der Eheleute Bausch für den „Hof-Bürgermeister“ und der Frau Hilke Bausch für die „Bierleuburg“.

Was gibt es Neues in Kampertheim?

Kempertheim, 5. Januar. Ihre goldene Hochzeit feierten Herr Johann Köhler und Frau Johanna Köhler in der Bismarckstraße. — Ihren 72. Geburtstag feierte Frau Charlotte Köhler geb. Köhler. — René Förster, die nachgehenden Hilfsarbeiter wurden zu fördern im hiesigen Landeshaus ernannt. Otto Bausch, Barthel, Heinrich Groß, Ulrich, Otto Bausch, Kornhaus in Göttingen. — Das Wohnhaus des Herrn Köhler in der Bismarckstraße wurde durch Kauf in den Besitz des Herrn Köhler übergeben. — Der Turnverein Kampertheim gab am Sonntag anlässlich einer Veranstaltung in der gutbesetzten Turnhalle einiger verdienter Mitarbeiter. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden, Viktor Peters, wurde Herr Ludwig Friedrich Steffen für die Tätigkeit im Mitgliedschaft mit einem Diplom bedacht. Für die hiesige Mitgliedschaft wurden in gleicher Weise ausgezeichnet Herr August Müller und Friedrich Bauer. — Der Evangelische Bund Kampertheim veranstaltete für seine etwa 700 Mitglieder im Reichs-Abteilung Wohnstätten, die nie immer sehr gut besucht waren.

Eine am Sonntag feierte der hiesigen Ortsverwaltung Kirchhofarbeiten verantwortliche Friedrich im hiesigen Meier hatte einen Wohnübertrag von 20 Hektar und einigen Hektar. Das Gebiet war sehr günstig und der Erfolg ist auch sehr bedeutend.

Der Männergesangsverein „Liedlich“ brachte eine hiesige Operette „Bismarckstraßen“ zur Aufführung, die großen Erfolg fand.

Gleislegungsarbeiten dauern an

Heidelberg, 5. Januar. Die großen Gleislegungsarbeiten am Bahnhof Heidelberg dauern an. Die Bauarbeiten sind im Fortschritt. Die Gleise sind bis zum Herbst fertig. Mit dem Baubeginn am neuen Bieler Bahnhofs Umfahrungen sind verbunden, wenn weitere Beiträge für den Bau des Bieler Bahnhofs Hauptbahnhofs bald bewilligt werden, was ausschließlich im nächsten Jahr begonnen werden. Das neue Gebäude wird eine hiesige Meier weiter westlich erheben und teillich von den Gleisen bedeckt liegen, also nicht mehr auf gleicher Höhe mit den Gleisen. Das Gleisgebäude am Bahnhof Bieler Bahnhofs, wie wir weiter hören, bis zum Herbst 1937 betriebsfähig sein.

Wieder eine Serie des Anheils!

Omnibus von Leerzug erfasst

Schmerzhaftes Unglück an einer Straße bei Kasselheim. — 1 Todesopfer und 13 Verletzte.

*** Kasselheim, 5. Januar.** Bei dem schweren Autounfall, das sich an der Kasselheimer Straße ereignete, wurden insgesamt 13 Personen verletzt, darunter sieben schwer. Einer der Verunglückten, der Arbeiter Peter Klingler aus Göttingen bei Darmstadt, ist im Stadtkrankenhaus Mainz seinen Verletzungen erlegen. Bei dem Transport handelte es sich um auswärtig wohnende Leute, die an ihre Arbeitshalle nach Kasselheim gefahren wurden.

Gräßlicher Tod

Widriger von einem Balken eingedrückt

*** Bahl, 5. Januar.** Nachmittags war der 20 Jahre alte Sohn Carl des Fuhrmanns Carl Meyer am Zimmerplatz in Reunow mit Holzjahren beschäftigt. Zwischen 4 und 5 Uhr fiel infolge der schlechten Wege der mit Buchenholzstämmen beladenen Langholzwagen um. Carl Meyer wurde von einem Balken am Kopf unglücklich getroffen, daß er einen Darmbruch erlitt. Ein Autofahrer fand den Verunglückten und veranlaßte seine Verbringung ins Baden-Badener Krankenhaus, wo er seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Der Fall ist am 10. transitorisch, als der Vater des Verunglückten einen Schlaganfall erlitt und der ältere Bruder zur Zeit beim Militär seiner Dienstpflicht genügt. Carl Meyer war somit der Ernährer der Familie.

Die Kinderzahl in Baden wächst

Weiteres erfreuliches Ansteigen der Geburtenziffern

Baden, Karlsruhe, 5. Januar. Die Zahl der Geburten im Jahre 1936, wie schon im Verlauf des laufenden Jahres vom hiesigen Statistischen Landesamt mitgeteilt wurde, gegenüber den Vorjahren weiter erheblich anwachsen.

In dem genannten Jahre wurden in Baden 47878 Kinder (einschließlich der Zwillingen) geboren, das ist, verglichen mit dem Vorjahre 1934, das ebenfalls schon ein Wiederanstieg der Geburtenzahl zu verzeichnen hatte, eine Zunahme von 3615 Geburten oder von 7,6%. Von den 47878 Geburten waren 44000 ehe- und 3878 unehelich.

Beziehungen zur Zunahme der ehe- und unehelichen Geburten. Der demographische Anstieg der Geburtenzahl steht hier in erster Linie in engem Zusammenhang mit der Zunahme der Eheschließungen.

Die Eheschließungen, die sich aus obigen Tabellen ergeben, sind infolgedessen von wesentlicher Bedeutung, als sie zeigen, daß nicht nur das Bestehen in die wirtschaftliche und politische Zukunft gewachsen ist, sondern daß auch die Freude an Kind und das Familienleben wieder, das Gefühl für die Erhaltung und Fortpflanzung der Familie wieder in weiten Kreisen des Volkes Wurzel gefaßt haben. So erheblich diese Wendung, die sich in anderen Völkern vollzogen hat, auch in, so wäre es doch verfehlt, die bevölkerungspolitische Bedeutung dieser Geburtenzahl zu unterschätzen. Mit dem Ansteigen der Zahlen der dritten, vierten und fünften Kinder ist die Gefahr des Geburtenrückgangs noch nicht gebannt.

Wenn die Bevölkerungszahl in Baden wie im Reich auf ihrem gegenwärtigen Stand erhalten werden soll, müßten in jeder bestehenden Ehe wenigstens drei Kinder vorhanden sein. Ein Wachsen der Volkszahl setzt somit einen durchschnittlichen Bestand von 4 Kindern in jeder Ehe voraus. Wie bekannt, rücken jetzt die jüngsten Geburtenjahrgänge der Kriegsjahre mehr und mehr in das heiratsfähige Alter ein; dadurch gehen nicht nur die Zahlen der Eheschließungen, sondern auch jene der Ehen zu rück. Der neugewachte Fortpflanzungswille unteres Volkes müßte sich also noch recht erheblich heigern, wenn er den durch den Altersanstieg des Volkes bedingten Rückgang der Geburtenzahl ausgleichen wollte.

Eine weitere, auch wirtschaftlich bedeutende Tatsache ergibt sich aus der Feststellung, daß die unehelichen Geburten in Baden nicht nur in den Jahren des allgemeinen Geburtenrückgangs abgenommen haben, sondern daß dieser Rückgang auch in den Jahren der Geburtenzunahme angedeutet hat, daß, mit anderen Worten,

das Ansteigen der Geburtenzahlen nur auf die ehe- und unehelichen Geburten zurückzuführen ist.

In den hier behandelten vier Jahren 1932 bis 1935 wurden in anderem Lande 448 — 8540 — 8535 — 8565 Kinder unehelich geboren. Von 100 Geburten waren demnach in den angeführten Jahren 11,4 — 10,2 — 9,9 — 7,1 unehelich. Dieser Rückgang der Unehelichengeburt auch in den letzten Jahren ist ohne Frage ebenfalls eine Folge der bevölkerungspolitischen Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung. Die Erziehungsmaßnahmen der Ehegatten durch die Gewährung von Familienbeihilfen haben zweifellos bei den jungen Paaren, die bereits ein Kind erwarteten, den Anreiz zur Überlebensangabe gegeben.

Die Kinderzahl in Baden wächst

Weiteres erfreuliches Ansteigen der Geburtenziffern

Baden, Karlsruhe, 5. Januar. Die Zahl der Geburten im Jahre 1936, wie schon im Verlauf des laufenden Jahres vom hiesigen Statistischen Landesamt mitgeteilt wurde, gegenüber den Vorjahren weiter erheblich anwachsen.

In dem genannten Jahre wurden in Baden 47878 Kinder (einschließlich der Zwillingen) geboren, das ist, verglichen mit dem Vorjahre 1934, das ebenfalls schon ein Wiederanstieg der Geburtenzahl zu verzeichnen hatte, eine Zunahme von 3615 Geburten oder von 7,6%. Von den 47878 Geburten waren 44000 ehe- und 3878 unehelich.

Beziehungen zur Zunahme der ehe- und unehelichen Geburten. Der demographische Anstieg der Geburtenzahl steht hier in erster Linie in engem Zusammenhang mit der Zunahme der Eheschließungen.

Die Eheschließungen, die sich aus obigen Tabellen ergeben, sind infolgedessen von wesentlicher Bedeutung, als sie zeigen, daß nicht nur das Bestehen in die wirtschaftliche und politische Zukunft gewachsen ist, sondern daß auch die Freude an Kind und das Familienleben wieder, das Gefühl für die Erhaltung und Fortpflanzung der Familie wieder in weiten Kreisen des Volkes Wurzel gefaßt haben. So erheblich diese Wendung, die sich in anderen Völkern vollzogen hat, auch in, so wäre es doch verfehlt, die bevölkerungspolitische Bedeutung dieser Geburtenzahl zu unterschätzen. Mit dem Ansteigen der Zahlen der dritten, vierten und fünften Kinder ist die Gefahr des Geburtenrückgangs noch nicht gebannt.

Wenn die Bevölkerungszahl in Baden wie im Reich auf ihrem gegenwärtigen Stand erhalten werden soll, müßten in jeder bestehenden Ehe wenigstens drei Kinder vorhanden sein. Ein Wachsen der Volkszahl setzt somit einen durchschnittlichen Bestand von 4 Kindern in jeder Ehe voraus. Wie bekannt, rücken jetzt die jüngsten Geburtenjahrgänge der Kriegsjahre mehr und mehr in das heiratsfähige Alter ein; dadurch gehen nicht nur die Zahlen der Eheschließungen, sondern auch jene der Ehen zu rück. Der neugewachte Fortpflanzungswille unteres Volkes müßte sich also noch recht erheblich heigern, wenn er den durch den Altersanstieg des Volkes bedingten Rückgang der Geburtenzahl ausgleichen wollte.

Eine weitere, auch wirtschaftlich bedeutende Tatsache ergibt sich aus der Feststellung, daß die unehelichen Geburten in Baden nicht nur in den Jahren des allgemeinen Geburtenrückgangs abgenommen haben, sondern daß dieser Rückgang auch in den Jahren der Geburtenzunahme angedeutet hat, daß, mit anderen Worten,

das Ansteigen der Geburtenzahlen nur auf die ehe- und unehelichen Geburten zurückzuführen ist.

In den hier behandelten vier Jahren 1932 bis 1935 wurden in anderem Lande 448 — 8540 — 8535 — 8565 Kinder unehelich geboren. Von 100 Geburten waren demnach in den angeführten Jahren 11,4 — 10,2 — 9,9 — 7,1 unehelich. Dieser Rückgang der Unehelichengeburt auch in den letzten Jahren ist ohne Frage ebenfalls eine Folge der bevölkerungspolitischen Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung. Die Erziehungsmaßnahmen der Ehegatten durch die Gewährung von Familienbeihilfen haben zweifellos bei den jungen Paaren, die bereits ein Kind erwarteten, den Anreiz zur Überlebensangabe gegeben.

Einkommensaufbau im Wirtschaftsaufstieg

Zuschlagssteuern je Steuerjahr auf 1244 (1483) A steigen. — Abnahme der Einkommens...

Das Wirtschaftswachstum veranlaßt jeden eine Entscheidung über die Einkommensverteilung für 1937. Diese Entscheidung ist nicht nur das Ergebnis glücklicher Entscheidungen...

Table with 2 columns: Steuerjahr, Einkommen. Rows show income levels from 1000 to 10000 A and their corresponding tax amounts.

Bei einer Einkommenssteigerung der einzelnen Einkommensgruppen in größerem Masse...

Table with 2 columns: Einkommensgruppe, Zuschlag. Rows show income groups from 1000 to 10000 A and their respective tax percentages.

Das Durchschnittseinkommen belief sich 1936 gegenüber dem Vorjahrsdurchschnitt...

Das Durchschnittseinkommen belief sich 1936 gegenüber dem Vorjahrsdurchschnitt auf 2304 A...

Das Durchschnittseinkommen belief sich 1936 gegenüber dem Vorjahrsdurchschnitt auf 2304 A...

Table with 2 columns: Steuerjahr, Durchschnittseinkommen. Rows show average income for years 1931-1936.

Die Zahl der Einkommenssteigerungen hat sich gegenüber dem Vorjahrsdurchschnitt...

Anhaltende Belegung in der Verkehrslage der Rheinschiffahrt

Die Statistik des Chloer-Büros berichtet über die anhaltende Belegung in der Verkehrslage der Rheinschiffahrt...

Die Zahl der Einkommenssteigerungen hat sich gegenüber dem Vorjahrsdurchschnitt...

Aktien weiter abgeschwächt

Geringe Aufnahmebereitschaft / Kurse überwiegend nachgebend / Schluß widerstandsfähig

Rhein-Raiffeisen-Börse: Schwächer. Der gestern einleitende Börsenmarkt...

Am Freitag, 4. Januar. Der gestern einleitende Börsenmarkt...

Berliner Börse: Aktien abwärts, Renten eher fest

Die geringe Unternehmungslust, die schon das Gefühl am Wochenanfang...

Im Verlauf des Tages hat die allgemeine Stimmung...

Geld- und Devisenmarkt

Der Gulden etwas schwächer. Berlin, 4. Januar. Am Geldmarkt...

Waren und Märkte

Der Berliner Getreidemarkt vom 3. Januar. Der Getreidemarkt...

Gemeinschaftsanlage Chemer Weinberge - Korden

Von der Chemer Weinbergs-Gesellschaft. Die Gemeinschaftsanlage...

Der BIZ-Ausweis vom 31. Dez. 1936

Der Ausweis der BIZ vom 31. Dezember 1936 zeigt eine Bilanzsumme von 116,28 Mrd. Schilling...

Der Stand der deutsch-französischen Beziehungen

Das Office Franco-Allemand veröffentlicht für den 28. Dezember 1936 folgenden Ausweis...

Wohlstand und Lebenshaltung

Die 1936 gestiegene Kaufkraft für das Jahr 1936...

Wohlstand und Lebenshaltung

Die 1936 gestiegene Kaufkraft für das Jahr 1936...

Wohlstand und Lebenshaltung

Die 1936 gestiegene Kaufkraft für das Jahr 1936...

Wohlstand und Lebenshaltung

Die 1936 gestiegene Kaufkraft für das Jahr 1936...

Wohlstand und Lebenshaltung

Die 1936 gestiegene Kaufkraft für das Jahr 1936...

Wohlstand und Lebenshaltung

Die 1936 gestiegene Kaufkraft für das Jahr 1936...

Wohlstand und Lebenshaltung

Die 1936 gestiegene Kaufkraft für das Jahr 1936...

